

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 344.

Mittwoch, 10. Dezember 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

— Heute findet um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends ein Orgel-Konzert, ausgeführt von dem Organisten der hiesigen Marktkirche, Herrn Friedrich Petersen unter solistischer Mitwirkung der Kammer Sängerin Fräulein Meta Diestel aus Stuttgart (Alt) im Abonnement im grossen Saale des Kurhauses statt. Es gelangen zur Aufführung für Orgel: Toccata in F-dur von Bach, Intermezzo in E-dur von Rheinberger, Einleitung, Variationen u. Fuge über ein altniederländisches Volkslied von G. Bunk u. Feierlicher Marsch über »Nun danket alle Gott« von Karg-Elert; an Gesangsvorträgen: Drei alte geistliche Volkslieder, Rezitativ u. Arie aus der Kantate »Sei Lob und Ehr« von Bach u. »An die Hoffnung« von Beethoven. — Das Nachmittagskonzert an diesem Tage wird von dem verstärkten Residenz-Theater-Orchester ausgeführt.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Konzerte.

Im Kasinosaal gab am Montag Herr Cornelius Czarniowski sein fünftes historisches Konzert. Es begann mit den schönsten Nummern aus der »Kreisleriana« und den Fantasiestücken op. 12 von Schumann, brachte dann den heutzutage etwas zu sehr vernachlässigten Adolf Jensen mit mehreren reizend und sinnig empfundenen Stücken zu Ehren und wies dann Kompositionen von Haberbier, Thalberg und Liszt auf, von denen namentlich die Werke der beiden letzteren die virtuose Seite stark betonen. Der Konzertgeber zeigte sich auch an diesem Abend als ein glänzender Pianist, der die schwierigsten Probleme der Technik mit spielender Leichtigkeit und überraschender Selbstverständlichkeit überwindet, in der Darlegung auch die verwickeltesten Stellen in erfreulicher Klarheit bietet und im Ausdruck durch ungekünstelte Frische, Wärme und Reichhaltigkeit in den Schattierungen zu fesseln versteht. Herr Czarniowski wurde durch die aufmerksam lauschenden Zuhörer reidlich und herzlich Beifall gespendet. — Im kleinen Kurhausaal gab am Samstag Frä. Elisabeth Mendé aus Budapest

unter Assistenz von Herrn Musikdirektor Schuricht einen Liederabend. Die Künstlerin besitzt eine frische, biegsame Sopranstimme und verriet in allen gesangstechnischen Dingen, wie Laut- und Tonbildung, Atembehandlung, Phrasierung etc. sorgfältige Schulung. Im Ausdruck waltete überall natürliche Wärme und Innigkeit ob. Namentlich in den Liedern heiteren Inhalts verstand sie durch manche feine Einzelheiten zu überraschen und zu fesseln. Die gebotenen Lieder von Brahms und Blech waren besonders dankbar aufgenommene Gaben. Aber auch in den Liedern von Mahler, Grieg etc. zeigte sie in sorglich ausgefeiltem Vortrag eine nicht alltägliche Begabung. Herr Schuricht begleitete am Klavier mit aller Feinfühligkeit und brachte ausserdem mehrere Klavierstücke eigener Arbeit zu Gehör. Als ein ernstes Werk von glutvoller Empfindung erwies sich wieder die Sonate in F-moll und auch die später gebotenen Stücke (Präludium in H-moll, Am Kamin, Wanderung im Vorfrühling) wussten durch ausgezeichnete Arbeit, klare Form, stimmungsvolle Innerlichkeit und schön geschwungene Melodik von Anfang bis zu Ende zu fesseln. Die Zuhörer liessen es beiden Künstlern gegenüber an Beifall nicht fehlen. N.

— Nassauisches Landestheater. Die nächste französische Vorstellung findet, wie bereits mitgeteilt wurde, am Mittwoch, den 10. d. Mts. statt. Zur Aufführung gelangt »Le Gendre de Monsieur Poirier« (Herrn Poiriers Schwiegersohn), Schauspiel in 4 Akten von E. Augier und J. Sandeau. Madame Huguette Duflos, die bereits in der letzten französischen Vorstellung mitwirkte, wird in der Rolle der »Antoinette« auftreten. Die Aufführung beginnt, worauf noch besonders hingewiesen wird, bereits um 6 Uhr. — Puccinis »Bohème«, die seit dem Jahre 1914 hier nicht mehr zur Aufführung gelangt ist, geht am Donnerstag, den 11. Dezember, neu einstudiert im Abonnement B in folgender Besetzung in Szene: »Mimi«: Gertrud Geyersbach, »Musette«: Marianne Alfermann, »Rudolf«: Fritz Scherer, »Schaunard«: Peter Lordmann, »Marcell«: Nicola Geisse-Winkel, »Collin«: Alexander Kipnis, »Bernard«: Fritz Mechler, »Alcindor«: Max Andriano.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Frau Lorentz-Höllischer vom Stadttheater in Breslau, die vor kurzem am hiesigen Landestheater als »Brünnhilde« so erfolgreich gastierte, ist von der Intendantur ab Herbst 1920 für das Fach der hochdramatischen Sängerin verpflichtet worden.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Am 4. ds. Mts. hielt Herr Geh. Bergrat Professor Dr. Leppla in der wissenschaftlichen Sitzung des Vereins einen beifällig aufgenommenen Vortrag über »Die mineralogische und geologische Sammlung des hiesigen naturhistorischen Museums in ihrer neuen Aufstellung«, an welchen sich eine lebhafte Besprechung anschloss. Der nächste wissenschaftliche Abend findet Donnerstag, den 11. ds. Mts., abends 7 Uhr im Kasino Friedrichstrasse statt. Herr Kammerherr von Heimbürg wird einen Vortrag halten »Aus der Molluskenwelt«. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— Märchenabend der Literarischen Gesellschaft. Einen dichterischen Weihnachtsabend will die »Literarische Gesellschaft« ihren Mitgliedern und Freunden beschenken. Morgen Donnerstag, um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, wird im altvertrauten Raum, dem Blauen Saal des Zivilkasinos, Friedrichstrasse 22, der Aufbau der ausgewählten Herrlichkeiten stattfinden. Die schönsten Märchen deutscher Zunge: vom holdseligen, einfältigen Volksmärchen der Brüder Grimm über Tieck, Hauff und Andersen bis zu unseren Modernsten. Ein Trio von Märchen-erzählern wird auftreten: Intendant Ernst Legal im Bunde mit zwei seiner Schülerinnen: der schon rühmlichst bekannten Lotte Baer und Nanny Knigge, einem vielversprechenden jungen Talent.

Neues vom Tage.

— Hilfe für Wien. In Schweden werden zur Zeit in allen Kreisen, namentlich auch unter Arbeitern, umfassende Sammlungen für Wien veranstaltet. »Afton-bladet« allein hat bereits 130 000 Kronen gesammelt.

Verantwortlicher Schriftleiter I. V. E. Peters, Wiesbaden. Fernsprecher 3690.

Von der Arbeit des Schauspielers.

Soll es nicht heissen von der Kunst des Schauspielers, vom Wirken, vom Schaffen? Haftet dem Begriff »Arbeit« nicht eine verächtliche Bedeutung an? Er wurde hier mit guter Absicht gewählt. Arbeit ist die Voraussetzung, ohne die das Höhere nicht zu denken ist.

Von der Arbeit des Schauspielers soll dem Publikum einmal ein wenig erzählt werden, der schaulustigen Menge, die nur zu leicht geneigt ist, über dem Genuss eines Theaterabends, über dem Eindruck einer Leistung zu vergessen, welch Riesenmaß von Mühe und Arbeit vom Künstler zu bewältigen war.

Als ich, theaterbegeistert wie nur je ein sechzehnjähriger Bub es sein kann, den ersten Händedruck eines berühmten Schauspielers, den ich zufällig nach dem »Wallenstein« sprach, mit der Anhimelung belohnte: »Meister, wie schwer muss das doch sein!« erwiderte er mir lachend mit grosser Geste: »Ich bin nur ein menschliches Wesen, das in die Haut einer anderen Person fährt, ich bin nicht mehr ich selbst, das ist der ganze Zauber, ich ziehe mit dem Kostüm die Empfindungen der Person an, die ich ins Leben rufen muss.« Diese Antwort verstand ich natürlich nicht. Sie war wohl ironisch gemeint, und die Auslegung, die ich ihr später gab, gilt wohl auch heute noch, der Meister wollte sagen: Ihr, die Ihr nicht vom Bau seid, meint, das ist alles, was unser einer können muss, mehr nicht.

Welcher Mühen und Anstrengungen aber bedarf es, um aus sich heraus zu gehen und ein anderer zu werden! Nur die, die ernsthafte Schauspieler haben proben sehen,

wären imstande, es zu bezeugen. Und wenn die Proben beendet sind, sind viele noch im Suchen begriffen. Sich nie fertig fühlen, an sich arbeiten unentwegt, das ist ihr Gesetz. Das Leben immerfort beobachten, sein Gehirn zu einer ungeheuren Rumpelkammer für die Eindrücke des Lebens ausstatten. Denn die Kunst des Schauspielers, die also nur darin bestehen soll, aus sich heraus zu gehen und Gestalt und Seele eines andern anzunehmen, ist nicht, wie die Verleumder dieses verführerischen Berufes behaupten, nur eine Kunst des Heuchelns. Ist denn die Kunst des dramatischen Dichters das auch nur, wenn er einen Geizigen, einen Betrüger, einen Rasenden oder einen Bösewicht sprechen lässt?

Dem Schauspieler tritt die Rolle, das Buch, als ein Elaborat fremden Geistes entgegen. Er liest das Buch, studiert die Rolle, er muss sich also in die fremden künstlerischen Ideen mit der eigenen Individualität einleben, einfühlen. Das ist eine ungeheuer schwere Arbeit. In den bildenden Künsten fühlt sich der Künstler objektiv ein, indem er die Bewegungsgefühle, den mimischen Ausdruck, den er subjektiv empfindet, äusserlich auf sein Material überträgt, der Dichter sucht sich in einer abstrakten Objektvorstellung zu entäussern, der Musiker überträgt die Einfühlung in den Rhythmus auf sein Instrument. Der Schauspieler aber hat es schwerer, ihm fehlt das Objekt, alle Einfühlung wendet sich auf das Ich selbst, bleibt darin, denn er produziert mit seinem Leibe und seiner Seele, den und die er nur von innen fühlt. Dieses Einleben in die Rolle mit der eigenen Individualität ist, wie gesagt, eminent schwierig, sie hat doch ihre natürliche Bestimmtheit und damit Grenzen gegenüber dem Werk wie vor allem gegenüber

dem Partner. Es mag sich z. B. ein grosser Künstler in Goethes Mephisto so hinein gearbeitet haben, dass wir ihm rückhaltlos mit heller Bewunderung zujubeln, er selbst denkt sich zu seinem Mephisto aber einen Faust, seinen Faust — und was für ein Faust steht neben ihm, mit dem er in stetem Gegenspiele agieren muss? Mag auch der Faust ebenfalls von einem Künstler allerersten Ranges gespielt sein, gerade da, wo eine selbständige denkende und produzierende Individualität vis-à-vis steht, wird der Unterschied zwischen Ich und Du deutlich wahrnehmbar sein. Denn jener Faust empfindet dann wiederum individuell selbständig einen Faust und einen ebensolchen Mephisto, und bei dieser Schwierigkeit muss doch das beste und abgerundete Zusammenspiel gebracht werden! Im Zuschauerraum wird man von all dem ja nichts gewahr, das gehört auch in das so oft zu Unrecht verlästerte Reich hinter den Kulissen. Der Künstler selbst weiss nur zu gut, wieviel feine Kunst, ernste Arbeit, wieviel künstlerische Absicht verloren geht zwischen den Mühlsteinen des vielköpfigen Ich und Du.

Und dann noch ein Umstand, der bei der Bewertung der Schwere der schauspielerischen Arbeit nicht genug beachtet wird. Der Darsteller ist zur künstlerischen Tätigkeit verpflichtet, ohne Rücksicht auf seine augenblickliche Befähigung, seine Stimmung und den Zustand seiner Seele und seiner Nerven. Alles künstlerische Schaffen ist eine anstrengende psychische Tätigkeit, daher kein Handwerk, das sich in bestimmten Tagesstunden regelmäßig vollziehen lässt. Es bedeutet eine Anspannung aller Willensmächte, ist ein psychischer Höhepunkt der Leistung, der nicht zu jeder Stunde willkür-

Fortsetzung auf der 3. Seite.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.

3 1/2—5 Uhr.

557. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von dem

Residenz-Theater-Orchester

verstärkt durch Musiker der Ortsgruppe Wiesbaden.

Leitung:

Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

1. Von Fels zum Meer, Marsch . . . Jessel
2. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster“ Rossini
3. Morgenlied Schubert
4. Walzer, Morgenblätter Strauss

5. Fest-Ouverture Leutner
6. Entree-Akt zum 4. Akt aus der Operette „Mamsell Nitouche“ . . . Herve
7. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ Verdi
8. Jockey-Galopp Bayer

Abends 7 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

ORGEL-KONZERTGesang: Fräulein **Meta Diestel**,
Kammersängerin aus Stuttgart (Alt)Orgel: Herr **Friedrich Petersen**
Organist der Marktkirche

Vortragsfolge.

1. Toccata in F-dur für Orgel J. S. Bach
2. Alte geistliche Volkslieder:
a) Die arme Seele.
b) Von des Himmels Freuden.
c) O Freude über Freude.
3. Intermezzo in E-dur für Orgel J. Rheinberger
4. Rezitativ und Arie aus der Kantate „Sei Lob und Ehr“ J. S. Bach
5. Einleitung, Variationen und Fuge über ein altniederländisches Volkslied für Orgel Gerard Bunk
6. An die Hoffnung L.v. Beethoven
7. Feierlicher Marsch über „Nun danket alle Gott“ für Orgel S. Karg-Elert

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE**J. HERTZ**

— LANGGASSE 20 —

MÄNTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIGENER SCHÖPFUNG**Stoss Nachf.** Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2**Moderne Orthopädie**Anfertigung von
Künstlichen Gliedern u. Orthop. Apparaten
Stütz-Korsetten usw. 410
Bruchbänder u. Leibbinden u. Plattfusselagen

Grosse Burgstr. 10

Grosse
Auswahl in**Lederwaren und Kofferhaus**

Telef. 726

Weihnachtsgeschenken für Damen und Herren

Taunus-
strasse 4.**Parfümerie: Kästner-Jacobi**Wilhelm-
strasse 56.Grosse Auswahl sämtl. in- und ausländischer Parfüms,
Puder, Manicure-Artikel, Bürsten, Schildpatt, Elfenbein.

On parle français.

Telephon 5959.

English spoken

Beckhardt, Kaufmann & Co.Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telephon Nr. 854Grösste
Auswahl in**Herren-Wäsche**

aller Preislagen

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen. 844
Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.**Nassauer Hof**
Wiesbaden.**Die neue Bar**mit den anschliessenden
vornehm ausgestatteten Erfrischungsräumen
ist dem Betrieb übergeben. 833

Täglich:

Nachmittags-Tee

von 4 1/2—6 Uhr

mit Tanzgelegenheit.

Treffpunkt der besten Gesellschaftskreise.

Wilh. Marweg44 Lulsenstrasse 44 neben dem Residenz-Theater
Telefon 5246. 840

Uhren u. Goldwaren.

**„Rheingold“ - Künstler-
spiele**Telefon 1036 WIESBADEN Stiftstr. 18
Vornehmes Konzert- und Ballhaus
Neue Inhaber: Winter & Holzhäuser.

Täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags:

TANZ-TEE

Eintritt frei.

Ab 6 Uhr:

KONZERT und BALL

: American-Bar :

Eintritt: Herren Mark 2.—, Damen frei. 829

**Taunus-Tinte**
ist die beste!**Hch. Reichard**

18 Taunusstr. Kunsthandlung Taunusstr. 18

Grosse Auswahl in
Photographie-Rahmen
und apart gerahmten
== Kunstblättern == 764**Städtische Badhäuser
Kaiser Friedrich-Bad**Thermal- und Sulfwasserbäder, Kohlensäure- und Sauer-
stoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder,
Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen,
elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor-
und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit
Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser,
atherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.**Badhaus zum Schützenhof**

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

Bahnhofswirtschaft

Hauptbahnhof Wiesbaden

Fritz Krieger, Koffelkellner und Motorkellner.

Reichhaltige Speisekarte.

Gut gepflegte helle und dunkle Biere.
Erstklassige Küche. Beste Weine erster Firmen.

BANQUE NATIONALE DE CREDIT

KAPITAL 200000000 FRANKEN.
GENERAL-DIREKTION: PARIS, 16 Bd. DES ITALIENS.

WIESBADEN
WILHELMSTRASSE 8. FERNSPR. 6113.

FILIALEN IN:

MAINZ
BAHNHOFSTRASSE 5.

Weinklausen

Intime Künstlerspiele

Nonnenhof G. m. b. H.

Künstlerische Leitung: Direktor Arno Blum
Kirchgasse 15 Telefon 6072

Das grosse Dezember-Programm:

Georg Bauer,

der Wiesbadener Liebling,
Deutschlands bester Improvisator

Ferdinand Seller,
der bekannte Vortrags-
künstler am Flügel

Fanny Assmann,
die berühmte Parodistin

Olga Kück,
Lieder-Sängerin

Kurt Hohenfels,
Stimmungs-Sänger

! Prolongiert!
Marga Melzer,
Künstlerische Tänze

! Prolongiert!
Viktor Burg
Conferencier und Vortragskünstler

5 Bolgaroffs,
National-Tänze

Bella Franké,
Vortragskünstlerin

Tilly Ernardy
in ihren Tänzen

Toni Fluss,
Klavier-Virtuose
und Komponist

Taglich abends 7 Uhr
Sonntags und Mittwochs-Nachmittags von 4-6 Uhr

TANZ-TEE

N.B. Tischbestellungen für die Weinklausen unter
Fernruf 6072.

Café Nonnenhof

Taglich von 4-10 Uhr

Künstler - Konzert

des Philharmonischen Orchesters
Leitung: Direktor Arno Blum.

Gemälde

älter Meister

Hans Schippers

Wiesbaden Frankfurter Str. 16
Tel. 128

Ankauf — Verkauf

Renommiertes Haus für Haut-Ausreibungen

Gesichts-
Hals-
Büsten-
Haar-
Pflege

P. Seiffle
F. 4048
Blondieren
der Haare
Ondulation
Manicure
Haarwaschen 809
Haar-Arbeiten

Etagen-Geschäft Webergasse 3
On parle français neben Nassauer Hof. Englisch spoken

Spezialgeschäft feinster Pelzwaren

H. Betz, Gr. Burgstrasse 9.

Massanfertigung in eigenem Atelier unter fachmänn. Leitung.

Antiquitäten
Eine der grössten Sammlungen
Deutschlands
L. Metzler
Abteil. B. Lose Edelsteine,
Perlen, Brillantwaren.
Wilhelmstr. 58
(Hotel Nassau)
Filiale: Bad Kreuznach

Wiesbaden
Telefon 1028 Webergasse 37

Simplizissimus

Künstlerspiele

5 Uhr Tee mit Elite-Tanz
6 Uhr Kabarett

American-Bar

Künstler-Musik

Goethestube

Vornehmes Weinhaus
im Biedermeierstil
Auserlesene Weine, Feinkostküche.

Sehenswürdigkeit. 767

Ein paar f.

alte Gemälde

aus Privatbesitz 850
zu verkaufen
an Sammler und Kenner.
Adresse i. d. Exp. d. Badblattes.

Fremdenheim

Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 18 Wiesbaden Luisenstr.
Feine ruhige Lage, nächst Kur-
park und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. Mässige Preise.
Elektrisches Licht. Bäder im Hause.
Gemütlicher Winteraufenthalt
bei ermässigten Preisen. 368

Odeon-Theater

Erst-Aufführung.

Lotte Neumann

in
Das Schweigen im Walde

Grosses Schauspiel
in 2 Abteilungen

Vorzügliches
Beiprogramm

Kinephon-Theater

ERST-AUFFÜHRUNG!

MIA MAY

in
Die platonische Ehe
entzückendes Lustspiel
in 4 Akten.

Treu der Jugend

Schauspiel in 4 Akten
mit Theodor Loos.

Monopol - Lichtspiele

Erst-Aufführung!

Die
rätselhafte Sphinx

ein neues Abenteuer des
berühmten Sherlock Holmes
in 4 Akten.

Detektiv Findig

die fidele Erlebnisse
eines „berühmten“ Mannes.

lich sich hervorrufen lässt. Wenn der Maler in Stunden, in denen ihm die Inspiration, die Stimmung fehlt, die Palette, der Bildhauer Spachtel und Bossierhölzer, der Dichter und Gelehrte die Feder niederlegen kann, um für das Schaffen günstige Augenblicke abzuwarten, ist der Bühnenkünstler, dessen Leistung ja derselben psychischen Anstrengung bedarf, verpflichtet zu spielen, selbst wenn ihm eine ganz andere Vorstellungswelt in Bann hält oder sein psychisches oder physisches Befinden den momentanen äusseren Aufgaben direkt widerspricht. Er ist dem Werke untertan, das Werk nicht ihm. Ein ungeheurer Willensaufwand z. B. gehört dazu, in Herzenstrauer so natürlich wie möglich die lustigsten Worte im Munde zu führen, mit einer Träne im Auge die Zuhörer lachen zu machen. Lache Bajazzo! singt der arme Canio mit totwunden Herzen.

Hat es der Schauspieler nicht auch unendlich schwerer als Musiker, Maler, Bildhauer, denen ein totes gehorsames Material für ihre Gebilde zur Verfügung steht? Der Musiker hat sein Instrument, wie der Maler sein sichtbares Gebilde mit Farben auf die Leinwand, der Plastiker das seine auf Ton, Gips, Marmor und Metall bringt. Der Schauspieler kann nur seine eigene Person, die doch äusserlich bestimmt und beschränkt ist, zum Gebilde machen. Da heisst es oft mit schwerster Anspannung aller Nervenkräfte die persönlich physischen Eigenschaften wie Alter, Statur, Organ, Bewegungscharakteristik meistern. Da ist Gedankenarbeit zu verrichten, das Mienenspiel des Antlitzes einzurichten, die Gesten der Hand und das lebhaftige Spiel der Augen zu schaffen, die Kunst des Maskemachens zu üben, die sehr hoch entwickelt ist. Das alles muss

zu höchster ästhetischer Wirkung gesteigert werden. Und dann wieviel Fleiss gehört dazu, die Stimme zu meistern, die Sprache zu beherrschen! Der Darsteller auf der Bühne muss den Naturlaut bringen, z. B. den Angstschrei, den Todesseufzer. Die Tränen, die die Frauen weinen, wenn Maria Stuart Abschied nimmt, müssen immer soundsovielen Damen im Theater anstecken, dass sie nach den Taschentüchern greifen. Kann z. B. der Eindruck eines Bildes so gesteigert werden? Wer hat schon einen Menschen in der Bildergalerie weinen sehen? Menschen, Menschen der Wirklichkeit müssen uns gute Schauspieler schaffen, keine künstlerischen Gebilde. Wohl dem Schauspieler, der bei allem Streben die Grenzen der äusseren und inneren Beanlagung seiner persönlichen Kunst einzuschätzen weiss und seine Meisterschaft als eine Beschränkung erkennt. Er wird sein Rollenfach geistig voll beherrschen. Nur Dilettanten und Schmier-Routiniers wollen und können „alles“ spielen, den Romeo und den alten Moor, den Hamlet und den Hasemann.

Zu der Schwere der schauspielerischen Arbeit gehört auch der enorme Verbrauch an Nervenkräfte. Der Bühnenkünstler produziert „nervös“, wenn er sich beim Studium innerlich konzentriert. Still und gemessen, man möchte fast sagen „gemütlich“ arbeitet der Maler vor der Staffelei, von der inneren Unruhe, von der Leidenschaft und steten temperamentvollen Agilität, die der Schauspieler fast immer kundgibt, ist bei ihm nichts zu spüren. In voller äusserer Ruhe vollzieht sich die Arbeit des Malers oder Bildhauers, nur der prüfende Blick des Auges verrät auch die innerlich produzierende Tätigkeit. Immer konzentriert sie sich auf ein äusserliches Objekt, und wenn das Auge nachlässt, was die

Hand mit der Farbe oder dem Tone geschaffen hat, so ist das nur eine Kontrolle, die die eigene Betrachtung am eigenen Werke vollzieht. Diese Kontrolle fehlt dem Schauspieler beim Schaffen zunächst, und dieser Mangel erklärt zum Teil auch das „nervöse Produzieren“. Der Schauspieler hat, sagten wir bereits, kein totes Material zum Bilden zur Hand, er hat dafür seine eigene Person, er selbst ist das Objekt der Darstellung, er fühlt sie nur innerlich, unmittelbar, er schaut, wie Dr. Dinger in seinem Werke „Die Dramaturgie als Wissenschaft“ schreibt, sein Darstellen und Schaffen nicht selbst, sondern fühlt es nur von innen heraus, und wenn er trotzdem wie der Musiker den Klang und Rhythmus seines Instrumentes so den Klang und Sinn seines Wortes vernimmt, so ist doch seine ganze Leib- und Seelentätigkeit durch die Produktion selbst so in Anspruch genommen, dass seine psychische Tätigkeit durch die gleichzeitige Spaltung in Darstellung und Beobachtung derselben sich dieser letzteren niemals mit der vollen Aufmerksamkeit zuwenden kann, mit der der bildende Künstler sein Produkt zu betrachten vermag. Und darum kann der Spiegel, vor dem der Schauspieler studiert, nicht als vollwertig mit jenem verglichen werden. Die Kontrolle, wenn das eigene Gewissen sie auch etwas ersetzt, fehlt also, und auch der Regisseur ersetzt sie nicht. Erst der Abend der Premiere gibt sie, die Kritik schreibt sie, das Publikum übt sie.

Die Bühnenkunst ist die verwickeltste und zusammengefassteste aller Künste, und wer ihr dient, ihr so dient, dass er vor seinem Gewissen in Ehren bestehen kann, der kann von seinem Lebenswerk sagen: es ist in der Tat Mühe und Arbeit gewesen.

M.W.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 8. Dezember 1919.

Abramson, Hr., Paris	Nassauer Hof
Adams, Fr. Rent., Lüdenscheld	Taunusstrasse 58
Adler, Hr. Kfm., Frankfurt	Metropole u. Monopol
de Alma, Fr., Albenberg	Haus Pasqual
Albus, Hr. Kfm., Worms	Moritzstrasse 6
Alden, Fr.,	Preussischer Hof
Alfer, Hr. Rechtsanwalt Dr., Köln	Taunus-Hotel
Anderson, Hr., Köln	Evangel. Hospiz
Artemann, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Arnold, Hr., Beuern	Zur guten Quelle
Arntz, Hr. m. Fr.,	Haus Wenker-Paxmann
Atherley, Hr., Köln	Evangel. Hospiz
Bachmann, Hr. Fabr., Rautenthal	Central-Hotel
Bade, Hr. Zahnarzt Dr., Bad Homburg	Wiesbadener Hof
Barber, Hr. Kfm., Paris	Taunus-Hotel
Bastian, Fr., Bacharach	Evangel. Hospiz
Bastian, E., Fr., Bacharach	Evangel. Hospiz
Batz, Fr., Mainz	Pension Columbia
Baumgarten, Hr. Kfm., Paris	Kronprinz
Bayer, Hr. Kfm., Baden-Baden	Grüner Wald
Becker, Hr., Hannover	Zur Sonne
Beiliger, Hr. Kfm., Freiburg	Hotel Berg
Beinlein, Hr. Kfm., Mainz	Wiesbadener Hof
Bellosa, Fr., Badenweiler	Schwarzer Bock
Bemb, Hr. Kfm., Neuwied	Hessischer Hof
Bender, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Zum neuen Adler
Beppe, Hr. Kfm., Koblenz	Quisisana
Bergmann, Fr., Nieder-Försheim	Hotel Berg
Berger, Fr., Metz	Zum Landsberg
Bergelt, Hr. Kfm., Kirchheimbolanden	Prinz Nikolaus
Bernardozzi, Hr. Bankier, Paris	Rose
Berninger, Hr. Dr. med., Bad Nauheim	Bellevue
Berninger, Hr.,	Grüner Wald
Beutner, Hr. Assessor Dr. jur. m. Fr.,	Schwarzer Bock
Beyler, Fr., Metz	Zum neuen Adler
Bidaux, Hr., Paris	Taunusstrasse 9
von Bismark, Hr., Frankfurt	Kaiserhof
Boulard, Hr. m. Fr., Limoges	Grüner Wald
Brellant, Hr., Paris	Nassauer Hof
Bresse, Fr., Paris	Rose
v. Brünig, Hr. Polizeipräsident, a. D., Sempfer	
Bruggerolle, Hr. Kfm.,	Biemers Hotel Regina
Bruck, Hr. Direktor, Köln	Hotel Wilhelm
Büdel, Fr., Eppstein	Schwarzer Bock
Büttenbach, Hr. Dr. rer. pol. m. Fr., Mainz	Pfälzer Hof
Bützerin, Hr. Kfm., Strassburg	Wiesbad. Hof
Callette, Fr., Wathelos	Wiesbadener Hof
Camperlyne, Hr., Paris	Spiegel
Caspari, Hr. Ger. Assessor m. Fr., Frankfurt	Burghof
Cerbet, Hr. Ing., Paris	Grüner Wald
Chatelain, Hr., Saarbrücken	Grüner Wald
Cheveraux, Hr. Kfm., Paris	Metropole u. Monopol
Choisi, Hr. Weingutsbes., Lorch	Rose
v. Chossy, Hr. Kfm., Rhodt	Grüner Wald
Christ, Fr., Bacharach	Evangel. Hospiz
Coessen, Hr. Kfm., M-Gladbach	Reichspost
Cohn, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Conrad, Hr. Kfm., Berlin	Vier Jahreszeiten
Dach, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Dahl, Hr. Koblenz	Wiesbadener Hof
Daniels, Hr., Rheidt	Zur guten Quelle
Dareu, Fr., Strassburg	Parkstrasse 16
Daumann, Fr., Berlin	Kölnischer Hof
Dassonville, Hr., Paris	Villa Bauseher
Daub, Hr. Kfm., Frankfurt	Nonnenhof
Deidesheimer, Hr. Fabrikbes., Limburg	Grüner Wald
Delow, Hr.,	Central-Hotel
Denné, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Schwarzer Bock
v. Dotten, Hr. Gutsbes., Köln	Fremdenheim Tomitus
Dick, Hr. Kfm., Uhn	Wiesbadener Hof
Diedrich, Fr. Dr., Köln	Rose
Diehl, Fr., Kapstadt	Christl. Hospiz II
Dietrich, Hr. Gutsbes., Nastätten	Prinz Nikolaus
Dietsche, Hr. Fabrikbes., Mannheim	Bellevue
Dittmann, Hr. Fabr., Solingen	Rose
Dürr, Hr. Kfm., Dören	Grüner Wald
Dorfelder, Hr. Fabr., Mainz	Rheinischer Hof
Dorsch, Fr., Forst	Schwarzer Bock
Dreyfuss, Hr. Kfm., Paris	Vier Jahreszeiten
Drusch, Hr., Aachen	Grüner Wald
Dubierd, Hr., Paris	Metropole u. Monopol
Duden, Hr. Prof. Dr. m. Fam., Höchst	Royal
Dupont, Hr. Offizier, Paris	Prinz Nikolaus
Eames, Fr., Ing.,	Preussischer Hof
Ebert, Hr. Fabr., Zürich	Grüner Wald
Eggy, Hr. Kfm., Giessen	Moritzstrasse 6
Egenolf, Hr.,	Zum Erbprinzen
Ehlers, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Gasthof Krug
Eichberg, Hr. Kfm., Bacharach	Reichspost
Eisenbraut, Hr. Kfm., Plauen i. V.	Moritzstr. 6
Eises, Hr. Kfm.,	Reichspost
Eisenstein, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Engels, Fr., Bonn	Central-Hotel
Ernst, Hr. Kfm. m. Fr., Bad Ig. Schwalbach	Pfälzer Hof
Evert, Hr. Kfm. m. Fr., Ludwigshafen	Bellevue
Fagenzer, Hr. Kfm.,	Wiesbadener Hof
Falk, Hr., Strassburg	Wiesbadener Hof
Fehrs, Hr. Landrichter Dr. jur. m. Fr., Kiel	
Fellermann, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Kaiser Friedrich-Ring 12
Feldner, Hr., Ober-Försheim	Prinz Nikolaus
Feldner, K., Hr., Ober-Försheim	Karlshof
Ferno, Hr. Kfm., Paris	Karlshof
Fichtel, Hr. Fabr., Boppard	Grüner Wald
Fidelsen, Hr. Kfm., Duisburg	Schwarzer Bock
Fischer, Hr., Koblenz	Union
Fischer, Fr., Eichwald	Kaiserhof
Friedhelm, Hr. m. Fr., Düsseldorf	Sanatorium Nerotal
Fröhlich, Hr. stud. med., Mainz	Rose
Fuchs, Hr. Industrieller m. Fr., Luxemburg	Prinz Nikolaus
Gallasch, Hr., Köln	Haus Wenker-Paxmann
Ganz, Hr. Kfm., Köln	Kaiserhof
Genz, Fr. Lehrerin, Paris	Taunus-Hotel
Gerhards, Fr., Romscheid	Hessischer Hof
Gleber, Fr., Speyer	Bleichstrasse 46
Glock, Hr. Kfm.,	Christl. Hospiz II
Göbel, Fr., Rüdeshcim	Wiesbadener Hof
Gourlay, Hr.,	Wiesbadener Hof
Goldfeder, Hr. m. Sohn, Lutz	Preussischer Hof
Goldstein, Hr. Kfm. m. Fr., Grevenbroich	Quisisana
Gonzalez, Hr. Kfm., Lausanne	Schwarzer Bock
Groedel, Hr. Kfm., Frankfurt	Taunus-Hotel
Grünberg, Hr., Bordeaux	Fürstenhof
Guerin, Hr. Kfm., Paris	Metropole u. Monopol
Guggenheim, Hr. Bankier, Paris	Grüner Wald
Gundrum, Fr. Sängerin,	Rose
Haertig, Hr., Strassburg	Hotel Berg
Hallenstein, Hr. Kfm., Strassburg	Vier Jahreszeiten
Halpern, Hr. Kfm., Leipzig	Vier Jahreszeiten
Haurwitz, Hr. Kfm., Berlin	Einhorn
Hedrich, Fr., Paris	Grüner Wald

Nassauisches Landestheater.

Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mittwoch, den 10. Dezember 1919.

281. Vorstellung.

Französische Vorstellung:

Le Gendre de Monsieur Poirier

(Der Schwiegersohn des Herrn Poirier.)

Schauspiel in 4 Akten von E. Augier und J. Sandeau.

Monsieur Poirier Mr. de Féraudy, Sociétaire

Gaston, Marquis des Presles Mr. Roger Montaux de la

Verdelet Mr. Maurice Luguet de la

Hector, duc de Montmeyran Mr. Richard de l'Odeon

Vatel Mr. Kerly

Chevassus Mr. Duparc

Francois Mr. Catriens

Antoinette Mme. Huguette Duflos de

la Comédie Française

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Hehmann, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof
Hehner, Hr. Kfm. m. Fr., Paris	Rheinischer Hof
Heim, Hr. m. Fr., Boppard	Grüner Wald
Heinrich, Hr. Kfm., Boppard	Grüner Wald
Heck, Hr. Kfm., Aachen	Grüner Wald
Heffgott, Hr. Kfm.,	Hotel Nizza
Heppenstein, Hr. Kfm., Koblenz	Quisisana
Hennon, Hr., Paris	Grüner Wald
Hennault, Hr., Paris	Hotel Adler Badhaus
Hema, Hr., Nauby	Dahlheim
Heppner, Hr. Kfm. m. Fr., Paris	Rose
Herr, Hr. Kfm., Niederreienberg	Christl. Hospiz II
Heusch, Hr. Kfm., Colmar	Hessischer Hof
Hirsch, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Hofmann, Fr., Höchst	Karlshof
Hokk, Hr., Köln	Schwarzer Bock
Holg, Fr.,	Bellevue
Holz, Hr., Worms	Karlshof
Horst, Fr., Gerweiler	Zur Stadt Biebrich
Howes, Hr. Dr., Koblenz	Quisisana
Hügel, Hr.,	Metropole u. Monopol
Huth, Hr. Ing., Bonn	Gasthof Krug
Immel, Hr. Kfm., Frankfurt	Union
Immerglück, Hr. Student, Frankfurt	Hotel Nizza
Jacques, Hr., Paris	Hotel Wilhelm
Jacot, Hr. m. Fr., Neu York	Zwei Böcke
Jerke, Hr. Dr. med. m. Fr., St. Goarshausen	Reichspost
Jessnitz, Fr., München	Evangel. Hospiz
Jost, Hr. Kfm., Elberfeld	Rose
Judell, Hr. Bankdirektor, Berlin	Nassauer Hof
Kahn, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Rose
Kalthoff, Hr. Fabr., Bonn	Wiesbadener Hof
Kasper, Hr. Kfm., Bingen	Kaiserhof
Kaufmann, Hr. Kfm., Mannheim	Zum Landsberg
Kiek, Fr., Metz	Wiesbadener Hof
Kiel, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Knob, Hr. Kfm., Frankfurt	Schwarzer Bock
Koenigstein, Hr. Kfm., Mainz	Schützenhof
Kobarger, Fr., Unterriederbach	Wielandstr. 15
Kolb, Hr. Kfm., Zürich	Wiesbadener Hof
Kopf, Fr., Ludwigshafen	Wiesbadener Hof
Kopp, Hr., Mainz	Reichspost
Krämer, Hr. Kfm., Weinheim	Goldenes Ross
Krakert, Hr. Kfm., Heidelberg	Central-Hotel
Krengel, Hr. Kfm.,	Grüner Wald
Krings, Hr., Köln	Fürstenhof
Krohn, Hr. Kunsthistoriker, Frankfurt	Zur Sonne
Krus, Hr.,	Nonnenhof
Kück, Fr. Sängerin, Berlin	Zur Stadt Biebrich
Kugler, Fr., Gerweiler	Kaiserhof
Kükke, Fr., Berlin	Zum neuen Adler
Kuhn, Hr. Kfm., Mannheim	Zum neuen Adler
Kurkiewicz, Hr. Dentist, Saarbrücken	Rose
Kyritz, Hr. Kfm., Frankfurt	

Langgott, Hr. Kfm., Genua	Wiesbadener Hof
Langstadt, Hr. Kfm., Neuwied	Grüner Wald
Lantenschlager, Hr. Laborant	Zum neuen Adler
Lavit, Hr. Rent., Paris	Hessischer Hof
Lehmann, Hr. Zahnarzt, Frankfurt	Wiesbadener Hof
Leinberger, Fr., Neuenhain	Wiesbadener Hof
Leinberger, Fr., Aachen	Hotel Nizza
Lennertz, Fr., Aachen	Hotel Nizza
Lenders, Fr., Köln	Royal
Leonhardt, Hr. Kfm., Godesberg	Gasthof Krug
v. Lewicka, Fr., Hamburg	Taunusstrasse 75
Licht, Hr., Saarbrücken	Prinz Nikolaus
Lichenheimer, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald
Liliet, Hr. Dentist m. Fr.,	Spiegel
Lindner, Hr. Kfm., Plauen i. V.	Grüner Wald
Lippmann, Hr. Kfm., Köln	Taunus-Hotel
Löh, Hr. Chemiker, Kitzingen	Wiesbadener Hof
Löwenthal, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Nizza
Loewenthal, Hr. Industrieller m. Fr., Paris	Rose
Loewenstein, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Viktoria
Louis, Fr., Aachen	Nassauer Hof
Lücke, Hr. Kfm., Salzbaden	Vier Jahreszeiten
Loignard, Hr., Paris	Palast-Hotel
Machtebuck, Hr. Ing.,	Hotel Vogel
Mahr, Hr. Kfm., Pirmasens	Taunus-Hotel
Malcolm, Fr., Eichwald	Sanatorium Nerotal
Malinowski, Hr., Darmstadt	Grüner Wald
von Maltitz, Hr. Fabr., Wittlich	Zum neuen Adler
v. Maltitz, Fr., Wittlich	Alwinenstrasse 19
Manheim, Hr. Kfm., Berlin	Vier Jahreszeiten
Mankel, Hr., Worms	Wiesbadener Hof
Marbaise, Hr. Kfm., Herzogenrath	Grüner Wald
Mattes, Fr., Wölstein	Grüner Wald
Martin, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Mayer, Hr. Kfm. m. Fr., Landau	Grüner Wald
Mayer, Fr., Mannheim	Kaiserhof
Meier, Hr. Kfm., Charlottenburg	Hotel Viktoria
Meister, Fr., Höchst	Karlshof
Meister, Hr. m. Fr., Neudorf	Kaiserhof
Möller, Hr. Advokat, Paris	Prinz Nikolaus
Menge, Hr. Kfm., Hannover	Schwarzer Bock
Merpensang, Hr.,	Zur guten Quelle
Merten, Hr. Mühlenbes., Ohlweiler	Hotel Vogel
Meurer, Hr. Zahnarzt, Idstein	Wiesbadener Hof
Meuthen, Hr. Direktor, Godesberg	Kaiserhof
Meyer-Weidmann, Hr. Bankdirektor, Köln	Grüner Wald
Meyer, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof
Michel, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald

Michael, Hr., Koblenz	Grüner Wald
Möbus, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Pfälzer Hof
Möhring, Fr., Mülsheim	Pariser Hof
de Moezore, Hr. Schriftsteller, Paris	Hotel Wilhelm
Mombauer, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald
Müller, Hr. Kfm.,	Grüner Wald
Müller, Hr., Aachen	Grüner Wald
Müller, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Adler Badhaus
Müller, Hr. Kfm., Mainz	Hotel Vogel
Müller, Hr. Kfm., Aachen	Prinz Nikolaus
Müllenweber, Hr. Kfm., Krefeld	Hotel Berg
Nathan, Hr. Kfm. m. Fr., Mayen	Goldenes Ross
Nellessen, Hr. Rittergutsbes. Dr. jur. m. Fr.,	
Neumann, Fr., Berlin	Schwarzer Bock
Neuss, Hr.,	Kölnischer Hof
Nicola, Hr. Kfm. m. Fam., Kaiserslautern	Grüner Wald
Niederberger, Hr. Kfm., Koblenz	Grüner Wald
Nigond, Hr. Ing.,	Gr. Burgstrasse 14
Nussag, Hr., Kaiserslautern	Nonnenhof
v. Oettingen, Hr. Rittm., Godesberg	Hospiz z. hl. Geist
Odenheimer, Hr. m. Fr., Mannheim	Solmsstrasse 5
Ortwein, Fr., Mainz	Grüner Wald
Palmer, Hr., Koblenz	Kaiserhof
Papinio, Fr. m. Sohn,	Schwarzer Bock
Pecolows, Hr., Gonsenheim	Hotel Adler Badhaus
Petry, Hr. Kfm., Mainz	Westfälischer Hof
Pfeifer, Hr., Koblenz	Grüner Wald
Pfundstein, Hr. Kfm.,	Karlshof
Philipp, Hr., Paris	Grüner Wald
Piek, Hr. Kfm., Berlin	Zum neuen Adler
von Pilica, Fr. Rent., Warschau	Taunus-Hotel
Pinhas, Hr., Paris	Palast-Hotel
Pössel, Hr. Obering., Dillingen	Taunus-Hotel
Prenville, Fr., Paris	Hessischer Hof
Preuss, Hr., Koblenz	Vier Jahreszeiten
Proewig, Fr., Gotha	Bellevue
Quatrons, Hr. Kfm., Strassburg	Rose
Quilleret, Hr., Paris	Palast-Hotel
Rademacher, Hr. Kfm., Krefeld	Wiesbadener Hof
Prinz Rainer Koburg-Gotha, Hr. Student, Sichenstein	Vier Jahreszeiten
Randazzo, Hr. Industrieller, Paris	Rose
Raphael, Hr., Brüssel	Palast-Hotel
Rebeillard, Hr. Kfm. m. Fr., Paris	Hotel Adler Badhaus
Rechter, Hr. Fabr., Porz	Grüner Wald
Reichner, Hr. Kfm., Stuttgart	Wiesbadener Hof
Rein, Hr. Kfm., Aachen	Grüner Wald
Reinhart, Fr., Mainz	Wiesbadener Hof
Retzel, Hr. Kfm., Rüdeshcim	Wiesbadener Hof
Riess, Hr. Rechtsanwalt, Saarbrücken	Wiesbadener Hof
Root, Hr.,	Preussischer Hof
Rochot, Hr. Industrieller, Paris	Metropole u. Monopol
Rodway, Fr.,	Villa Hertha
Rodtgen, Fr., Bonn	Leberberg 8
Rohlfing, Hr. Dr. med. m. Fr., Bad Nauheim	Primavera
Rosse, Hr. Pastor m. Fr., Frankfurt	Zur guten Quelle
Roth, Hr. Kfm., Offheim	Einhorn
Rübel, Hr. Kfm., Köln	Einhorn
Rubensohn, Hr. Kfm., Köln	Taunus-Hotel
Saarburg, Fr., Aachen	Nassauer Hof
Saargburg, Hr. Kfm., Frankfurt	Nassauer Hof
Sahmann, Hr. Zahnarzt, Frankfurt	Wiesbadener Hof
Schaller, Hr. Kfm., Frankfurt	Vier Jahreszeiten
Scherer, Fr., Freiburg	Schwarzer Bock
Schermann, Hr., Worms	Frankfurter Hof
Schick, Hr. Sekretär, Ludwigshafen	Kölnischer Hof
Schindler, Hr., Mainz	Hotel Adler Badhaus
Schloßstein, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Prinz Nikolaus
Schmidt, Hr., Ludwigshafen	Pariser Hof
Schmidt, Fr.,	Zum Erbprinzen
Schmidt, Hr., Ludwigshafen	Metropole u. Monopol
Schmid, Hr., Darmstadt	Hotel Nizza
Schmittlein, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Westfälischer Hof
Schmolz, Fr., Schönbörn	Christl. Hospiz II
Schraut, Hr., München	Quisisana
Schück, Hr. Rent., Darmstadt	Central-Hotel
Schüttgen, Hr. Kfm., Köln	Sanatorium Dr. Dornblüth
Schütte, Hr. Reg.-Baumeister, Berlin	Rose
Schütz, Hr. Kfm., Elberfeld	Central-Hotel
Schultz, Fr., Liegnitz	Herderstr. 28
Schupp, Hr. Kfm. m. Fr., Assmannshausen	Taunus-Hotel
Schupp, Hr. Lehrer, Arzbach	Christl. Hospiz II
Schl, Hr. Kfm., Paris	Burghof
Serge, Hr., Paris	Palast-Hotel
Seydlitz, Fr., Berlin	Kaiserhof
Smith, Hr., Köln	Evangel. Hospiz
Solbach, Fr., Neunkirchen	Vier Jahreszeiten
Spiegel, Hr., Paris	Central-Hotel
Spicker, Fr., Krefeld	Margarethenhof
Spicker, Hr. Kfm. m. Fr., Schiefbahn	Wiesbadener Hof
Spittler, Hr., Heidelberg W	Zum Erbprinzen
Staubesand, Hr., Stift Keppel	Kapellenstr. 71
Steigerwald, Hr. Kfm., Heilborn	Grüner Wald
Stein, Fr., Düsseldorf	Kaiserhof
Steinberg, Fr., Bern	Rose
Steinmann, Hr. Kfm., Köln	Einhorn
Strick, Hr. Gutsbes. m. Fr., Köln	Prinz Nikolaus
v. Stukenberg, Hr. Rittm., Frankfurt	Fürstenhof
Tarowson, Hr., Paris	Rose
Telle, Hr., Paris	Nassauer Hof
Terenty, Hr. Rent., Paris	Englischer Hof
Teuhart, Hr. Kfm., Elbern	Hotel Berg
Theinert, Hr. Kons.-Rat Dr. jur. m. Fam., Berlin	Ev. Hospiz
Theodore, Hr. Kfm., Strassburg	Grüner Wald
Thomas, Hr.,	Zum Erbprinzen
Thomson, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Adler Badhaus
Thoms, Hr., Rambach	Zur guten Quelle
Teicher, Hr., Ober-Försheim	Karlshof
Tison, Fr., Metz	Rose
Trampke, Hr., Mainz	Karlshof
Trittel, Hr., München	Einhorn
Tscherny, Hr. Fabr.,	Reichspost
Tückermann, Hr. Kfm., Bonn	Prinz Nikolaus
Ulrich, Hr. Landrat, Marienberg	Grüner Wald
Valder, Hr., Köln	Kaiserhof
Veley, Hr., Koblenz	Prinz Nikolaus
Vignaud, Hr. Kfm., Paris	Grüner Wald
Vogel, Hr. Kfm., Chemnitz	Grüner Wald
Wachlin, Hr. Kfm., Berlin	Vier Jahreszeiten
Wallach, Fr., Alsfeld	Schwarzer Bock
Walter, Hr. Gutsbes., Darmstadt	Metropole u. Monopol
Wauberg, Hr. Kfm., Langenschwalbach	Wiesbadener Hof
Waubs, Hr. Student, Frankfurt	Zur guten Quelle
Wattellon, Hr. Ing., Rebon	Grüner Wald
v. Wedel, Hr., Koblenz	Quisisana
Wegeler, Hr. Kfm., Koblenz	Quisisana
Weil, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Nassauer Hof
Weil, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Weil, Hr. Kfm., Aschaffenburg	Hessischer Hof
Weil, Hr. Kfm., Godesberg	Taunus-Hotel
Weinfeld, Hr. Kfm., Leipzig	Grüner Wald
Weller, Hr. Kfm., Darmstadt	Zur Sonne
Wels, Hr., Ländschied	Pfälzer Hof
Wertheimer, Hr. Kfm., Pforzheim	Grüner Wald

Wespy, Fr., Braubach
White, Hr., Koblenz
Wieme, Hr. Kfm. m. Fr.,
Wiesenborn, Hr. Kfm., Lehr
Wilke, Hr. Reg.-Baumeister, Höchst
Wilsen, Hr., Koblenz
Windisch, Fr. m. Tochter, Bensheim
Winkel, Hr. Kfm., Oestrich

Schwarzer Bock
Quisisana
Zur guten Quelle
Gasthof Krug
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Evangel. Hospiz
Westfälischer Hof

Winkel, Hr. Kfm., Stuttgart
Wolf, Hr., Geisenheim
Wolkoff, Hr., Cernikow
Würzburger, Hr. Kfm., Strassburg
Wusthoff, Hr. Kfm., Aachen
Wystychowski, Hr. Kfm., Bingen
Zabert, Hr., Redakteur

Grüner Wald
Pfälzer Hof
Rose
Rose
Grüner Wald
Karlshof
Einhorn

Zaharowitsch, Hr., Paris
Zeller, Hr. Kfm., Worms
Zimmer, Hr. Ing. m. Fr., Lübeck
Zimmermann, Hr.,
Zobel, Hr. Kfm., Neustadt
Zucker, Hr. Kfm., Mainz

Palast-Hotel
Grüner Wald
Bellevue
Häfnergasse 4/6
Einhorn
Rose

Hühneraugen

Dedurin hilft über Nacht. In harten
Fällen 3-4 Nächte. Nachahmungen
weise zurück.

Schützenhof-Apotheke

Langgassell.

PARK-DIELE

TÄGLICH
Nachmittags v. 4-6 Uhr: - Abends von 8-10 Uhr: -
TEEKONZERT KÜNSTLERSPIELE

„Hammelkeule“

Austern- und Weinstuben I. Ranges
Spiegelgasse 5 + + Wiesbaden + + Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Viktoria-Hotel

Terrassen-Restaurant

BADHAUS
Schöne geräumige Zimmer
Vorzügliche Küche - Gute Weine
Die heissen Bäder sind von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.



Christliches Hospiz II

Oranienstr. 53. Tel. 2689.

Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder.
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.
Heim für erwerbstätige Damen.
348 **Mittagstisch**
einzel Mk. 2.50. Monatspreis 2 Mk.

Fremdenheim
im Blumenhaus Jung
734 Tel. 6528
Kleine Burgstrasse 2
Sonnige Zimmer
mit Frühstück von Mk. 3.50 an.

Ratskeller-Restaurant

gegenüber dem Schloss. Fernruf 6313 u. 1111.
Wein- und Bier-Restaurant 1. Ranges.
Spezial-Ausschank Pschorr München.
Grosser Mittagstisch von 12-3 Uhr
Dejeuners, Dinners u. Soupers à 4.00 u. 7.50 Mk.
Hummer-Majonaise, Schwedische Vorgerichte, Reichhaltige Abendkarte.

Foyer-Restaurant

Nass. Landestheater

Speisen vor, während und nach
der Vorstellung bei Vorausbestel-
lung von Pause zu Pause. Erst-
klassige Rhein-, Mosel- und Bor-
deaux-Weine.
In Verbindung habe in dem Warte-
raum neben dem Foyer-Eingang,
Kolonnade 36, eine Cigarren- und
Cigaretten-Verkaufsstelle einge-
richtet.
Ohr. Klauer

Man fordere

in Hotels, Cafés,
Wirtschaften stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Residenz-Theater.
Direktor: Norbert Kapferer.
Feriensprecher 49.
Mittwoch, den 10. Dez. 1919
abends 7 Uhr.
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von M.
West und Leo Leo Held.
Musik von Karl Zeller.

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.
Haltestelle der Elektrischen Linie 3.
Telefon 2577. Telefon 2577.
Sprechstunden: Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.
Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch ausser
der Sprechstunde behandelt.
In den meisten Fällen garantiert schmerzloses Zahnziehen.
Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz und kaum unter-
scheidende Plomben.
Schonendste Behandlung zugesichert. Mässige Preise.

Schreibmaschinen-Müller
Wiesbaden, Bertramstr. 20.
Tel. 4851.

Eden-Diele

elegante Räume

Taunusstrasse 27.

Täglich
Künstlerkonzert.
Erstklassige Getränke.

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurver-
waltung, der Theater und Kunstvereine so
lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt“
Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 15 Pfg. Sonntags mit der Wochen-
hauptliste der neu angekommenen Fremden 50 Pfg.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):
Für das Jahr Mk. 9.-, für das Vierteljahr
Mk. 3.-, für einen Monat Mk. 1.50 für
Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk.
3.60, Mk. 1.80.

Der grosse Saal

des
Paulinenschlösschens

wird mit oder ohne Nebenräume für

Konzerte
Vorträge
Bälle

und sonstige Vereinsfestlichkeiten miet-
weise abgegeben.

Anfragen sind zu richten an die

Städtische Kurverwaltung.

Ausführung aller
bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Börsen-
Aufträgen.
Stahlfachvermietung.

Dresdner Bank

Wilhelmstrasse 34

Kapital und Reserven: 340,000,000 Mark

Umwechslung
fremder Geldsorten.
Auszahlungen
auf Grund von
Creditbriefen u. Circularnoten

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

7. Jahrgang Nr. 203.

Mittwoch, den 10. Dezember 1919.

7. Jahrgang Nr. 203.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf Freitag, den 12. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr, in den Sitzungssaal des Rathauses zu einer außerordentlichen Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Einführung und Verpflichtung der unbefolgten Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung.
2. Antrag des Stadtverordneten Reichwein: „Die St. V. wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, geeignete Maßnahmen zu treffen, damit die jetzige Zusammenlegung unserer Volks- und Mittelschulen möglichst bald aufhören kann.“

Wiesbaden, den 9. Dezember 1919.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Wiesbaden.

Am Städtischen Gymnasium I mit Studienanstalt (Realschule) findet zum 1. April 1920

zwei Oberlehrerstellen

zu besetzen. Verlangt wird für die eine Stelle vor allem Latein I, für die andere Erdkunde I, daneben für beide Deutsch I oder Geschichte I, sonstige Nebenfächer beliebig. Verheiratete Bewerber werden bevorzugt.

Gehalt mit Teuerungszulagen wie an Staatsanstellungen, außerdem Anrechnung des Militärdienstes auf das Befoldungsdienstalter. Der ganze Wohnungsgeldzuschuß (1800 M.) ist zuverfügungstehend.

Beurteilungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften werden bis 20. Januar 1920 an den Direktor der Anstalt, Herrn Prof. Schlitt, erbeten; das amtliche Zeugnis ist erst nach erfolgter Wahl einzureichen.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1919.

Das Rectorium der städtischen höheren Schulen.

Bekanntmachung.

Auf Befehl des Magistrats erhalten die im Stadtkreis Wiesbaden wohnenden Kriegserkrankten Brennholz gratis.

Berechtigt sind alle Kriegserkrankten, die bereits Rente erhalten und deren Einkommen vom 1. April 1919 bis 30. September 1919 weniger als M. 2000.— bei Witwen mit Kindern und weniger als M. 1500.— bei alleinstehenden Witwen betragen hat.

Bei Berechnung des Einkommens wird in Anbetracht gebracht: Rente, Arbeitslohn, etwaige Bezüge aus der Erwerbslosenfürsorge, Beihilfe der Amtlichen Fürsorgeämter für Kriegshinterbliebene, Verdienst der Familienangehörigen, Verschaffungsbeihilfe, Teuerungszulagen, Kriegsanleihe.

Kriegserkrankte, die noch nicht im Genus der Versorgungsberechtigten sind, jedoch Antrag gestellt haben, erhalten die gleiche Vergünstigung.

Die Ausgabe der Anweisungen erfolgt im Kriegswohlfahrtsamt Rheinstr. 36, I. Stock, Zimmer Nr. 10, von 8—12 Uhr vormittags und zwar für die Namen mit den Anfangsbuchstaben

A—C	Donnerstag, den 11. Dezember
D—H	Freitag, „ 12. „
I—L	Samstag, „ 13. „
M—R	Montag, „ 15. „
S—T	Dienstag, „ 16. „
U—Z	Mittwoch, „ 17. „

Bei Abholung der Anweisungen ist vorzulegen:

Rentenbescheid des Versorgungsamtes, Ausweisakte der Amtlichen Fürsorgeämter für Kriegshinterbliebene, Bescheinigung über bezogene Familienunterstützung.

Städt. Kriegswohlfahrtsamt.

Betr. Umlegung von Grundstücken

(lex Adickes)

Nachdem durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirke-Ausschusses zu Wiesbaden vom 15. Mai 1919 — B. N. 102/19 — veröffentlicht

in Nr. 207 des Amtsblattes der Stadt Wiesbaden, Jahrgang 1919, die gesetzlichen Voraussetzungen für die Einleitung des Umlegungsverfahrens für das Gebiet zwischen Pfarrer, Schützen- und Walfmühlstraße zu Wiesbaden endgültig festgestellt worden sind, verlege ich hiermit gemäß § 8 des Gesetzes vom 28. Juli 1902 (Gesetz-Samm. S. 278) die Einleitung des Umlegungsverfahrens.

Zur Durchführung des Verfahrens ernenne ich, nachdem der Magistrat und die Eigentümer über Vorschläge gehört sind, eine aus folgenden Mitgliedern bestehende Kommission:

1. Regierungsbauinspektor Grün, Vorsitzender,
2. Polizeirat Streibelein, Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Architekt und Stadtverordneter Alexander Schwanck hier, Kaiser-Friedrich-Ring 63,
4. Landgerichtsrat Dr. Gurradi, hier, Am der Ringstraße 11, I,
5. städt. Baumeister Detlef Lorenzen, hier, Kaiser-Friedrich-Ring 20,
6. Architekt und Feldgerichtsschlichter Albert Wolff, hier, Arndtstraße 4,
7. Rechtsanwalt Georg Krichke, hier, Kirchstraße 7.

Die Kommission führt die amtliche Bezeichnung:

„Umlegungskommission VIII.“

Vorstehendes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

18. Oktober

Wiesbaden, den 25. November 1919.

Der Regierungspräsident.

J. H. v. Mangel.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr sollen die Plätze auf dem sogenannten Dorn'schen Gelände, dem Zugbrunnplatz und in der Querstraße zum Verkauf von Christbäumen in der Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember d. J. durch Auktion im Hofgebäude des Rathauses 8 vergeben und im unmittelbaren Anschluß daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebenen Dauer für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 3 Pfennig für den Tag festgesetzt.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an der Kasse gegen Quittung zu entrichten.

Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt:

auf dem Dorn'schen Gelände 5 bis 6 m,

auf dem Zugbrunnplatz 4 m

und in der Querstraße 3 m.

Es werden nur Plätze von höchstens 6 m Frontausdehnung

angewiesen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1919.

Städt. Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Sitzung der Stadtverordneten vom 5. Dezember. Anwesend sind 59 Mitglieder des Kollegiums; am Vorstandsständige Stadtverordnetenvorsteher Dr. Albert als Leiter der Verhandlungen und Stadtverordneter Dr. Degenhardt als Protokollführer. Den ersten Gegenstand der Verhandlungen bildet die Neuwahl der unbefolgten Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung. Die seitigen Mitglieder der Stadtkommune, Kraft, Kalkbrenner und Baur haben gebeten, von ihrer Wiederwahl abzusehen. Die Wahl vollzieht sich durch Stimmzettel. 5 unbefolgte Plätze werden abgegeben, die übrigen Plätze lauten sämtlich auf die folgenden Namen: Kimmel, Jink, Müller, Meier, Schwanck, Ochs, Dietrich, Arns, Dr. Friedländer, Knaß, Kiet und Hall. Diese Herren, von denen vier der sozialdemokratischen Mehrheitsfraktion, 3 der demokratischen, ebenso wie der Deutsch-völkischen Fraktion und 2 der Zentrumsfraktion angehören, sind demgemäß gewählt. — Auf Antrag des Berichterstatters Gerhardt werden die nachstehend bezeichneten Kommissionen ohne Widerspruch wie folgt gebildet: Eingemeindungskommission: Dr. Albert, Dr. Degenhardt, v. Ochs, Glücklich, Hartmann, Witte, Pieper und Kalkbrenner. Bauerschließungskommission: Kimmelt, Degenhardt, Pieper, Reichwein. Krankenhausweiterbaukommission: Gerhardt, Hansohn, Kalkbrenner und Architekt Reichwein. (Berichter wird, da von den zu Stadträten gewählten Stadtverordneten der demokratischen Fraktion wenigstens der eine oder andere bestimmt sein Stadtverordnetenmandat niederlegen wird, demnachst wieder in das Kollegium eintreten.) Verwaltungskommission für die Wasserwerke: Greis. Kommission für Straßenbenennungen: Lindig. Kommission für Verkehrswege: Hartmann. Ferner werden zu Mitgliedern der Kuratorien gewählt bei der Kaufmännischen Fortbildungsschule Stadtverordneter Glücklich, bei der gewerblichen Fortbildungsschule Stadtverordneter Kalkbrenner. — In einem Magistratsantrag auf Erhöhung der Preise und Gebühren für Gas und elektrischen Strom berichtet Stadtverordneter Schroeder.

Bei der letzten Erhöhung im November sind die Kohlenpreise weiter erheblich in die Höhe gegangen. Die in Vorschlag gebrachten Preisberechnungen entsprechen lediglich dieser Verteuerung der Produktion. Die vorgeschlagenen Erhöhungen sind die folgenden: Gas von 35 auf 50 Pf., Lichtstrom von 90 Pf. auf 1,10 M., Kraftgas von 35 auf 60 Pf., Gasmessemiete von 30 auf 60 M., von 35 auf 60, von 50 auf 75 und bei mehr als 20 Flammen um 50 %, Gebühr für Transformationen von 2 auf 3 M., Pauschale für Treppenhäuserbeleuchtung von 6 auf 9 M., von 8 auf 12 M., von 12 auf 18 M., von 16 auf 24 M. und von 24 auf 36 M. Die neuen Preise können nach den heute noch zu Recht bestehenden Bestimmungen erst vom 1. Januar ab berechnet werden. In der Folge soll das nach einem Antrag des Magistrats anders sein. Der Magistrat nämlich soll die Vergünstigung erhalten, in der Folge, wo sich ein Bedürfnis dafür ergibt, die Preise selbständig abzuändern und die erhöhten Preise in demselben Monat noch in Kraft zu setzen. Der Ausschussberichterstatter empfiehlt, auch hier demgemäß zu beschließen. Der Antrag führt zu einem regen Meinungswechsel. Stadtverordneter Müller vertritt mit seiner Fraktion grundsätzlich zwar den Standpunkt, daß die städtischen Betriebe aus sich Einnahme und Ausgabe balancieren sollen, er bekennt aber die viele Gemeinverbreitende recht hart treffende Preiserhöhung und regt eine Stöpfung der Preise nach dem Einkommen an. Stadtverordneter Gerhardt tritt für die Inhaber von Automaten den Gaspreis nicht zu erhöhen und die morgens-Gaspreisrunde von 11 auf 10 Uhr zu verlegen. Stadtverordneter Schubert möchte Einkommen von unter 6500 M. von der Preiserhöhung freigestellt wissen. Stadtverordneter Dr. Pröbster macht auf den starken Gasverbrauch aufmerksam, welcher durch die Einführung der mitteleuropäischen Zeit bedingt ist und regt an, im privaten Bereich die Deutsche Zeit beizubehalten, wie es auch zur Zeit der Befreiung in Belgien bei der dortigen Bevölkerung gebräuchlich sei. Stadtkämmerer Schulte widerspricht allen den vorgeschlagenen Änderungen. Bei der Freilassung aller Einkommenssteuereisen unter 6500 M. werde der Ertrag kein nennenswerter sein. Bürgermeister Trauer empfiehlt die Annahme der Vorlage, da die Stadt sich nach ihrer Finanzlage nicht den Luxus gestatten könne, für die städtischen Lichtwerke erhebliche Zuschüsse zu leisten. Die Anträge auf Freilassung der Automaten, ebenso wie ein gleiches auf Einführung von Gasmarken und ein solcher auf Freilassung der Einkommen unter 6500 M. werden abgelehnt. Der Ausschussantrag wird angenommen. — Stadtverordneter Diefel hat an den Magistrat folgende Anfragen gerichtet: „Was gedenkt der Magistrat zu tun, um den Angehörigen im Gastwirtschaftsbereich in ihrer Notlage zu helfen? Wie denkt sich der Magistrat die Regelung der Steuerfragen in einem Gewerbe, dessen Einnahmen plötzlich abgeschnitten worden sind? Ist die polizeiliche Verordnung nur vorübergehend, oder besteht die Absicht, dieselbe auf längere Zeit in Kraft setzen zu lassen? Er erkennt in der Begründung dankbar das Entgegenkommen des Magistrats auf seine Anregungen an, glaubt aber, daß den Angehörigen im Gastwirtschaftsbereich eine besondere Steuererleichterung geboten werden müsse. Im weiteren ist er der Meinung, daß der Licht- und Kohlenverschwendung wie sie heute in gewissen Vergnügungsbetrieben getrieben werde und nicht minder in einzelnen Villen mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden müsse. Stadtverordneter Gries verwendet sich besonders im Interesse der Gastwirtschaftlichen und Musiker. Stadtverordneter Diefel möchte den Gewerbetreibenden eine Rotbeleuchtung ausgestellt wissen. Stadtverordneter Horn ist der Ansicht, daß auch den Vergnügungsbetrieben eine Anzahl von Lampen freigegeben werden müsse. Bürgermeister Trauer: Ein Einschreiten sei nötig gewesen, da bei den städtischen Lichtwerken die Kohlenvorräte nur noch für vier Tage ausgereicht hätten. Inzwischen seien Kohlen neu eingetroffen. Ob die Einschränkung eine vorübergehende sein werde, vermöge er nicht zu sagen. Dringend könne er der Bürgerchaft nur raten, den Lichtkonsum auf das notwendigste Maß zu beschränken. Was die Gastwirtschaftlichen anbelange, so werde man zunächst durch Steuererleichterungen zu helfen suchen. Die Frage der Steuerherabsetzung lasse sich nur von Fall zu Fall prüfen. Damit ist die Anfrage zunächst erledigt. — Stadtverordneter Deutsch ist der Berichterstatter zum Entwurf einer Steuerordnung für die Erhebung eines Zuschlages zur Grunderwerbssteuer. Es handelt sich um einen Zuschlag von einem Prozent des gemeinen Wertes. Nachteile für die Stadt in der Form eines verminderten Zugewinns sind nicht zu erwarten. Der Zuschlagserhebung wird zugestimmt. — Anfragen der Stadtverordneten Greis, Reinsperger, Schubert

und Knipp gehen dahin, welche Maßnahmen der Magistrat ergreifen habe oder noch zu ergreifen gedenke, um die bestehende Hungersnot durch geordnete Kartoffelversorgung zu lindern und welche Maßnahmen von ihm zur Verringerung der Kohlennot ergreifen würden. Stadtverordneter Reinsperger beklagt die unterschiedliche Versorgung der Bürgerchaft, von der ein Teil im Überflusse schwele, während dem andern das Notwendigste fehle. Von Auswärts reisten Leute hier zu, um sich in unseren Hotels herauszufüttern. Das Mehl zu den Kuchen, Brötchen usw., die man heute fast in jedem Bäckereibetrieb ausgestellt sehe, sei seiner Überzeugung nach kein Auslandsmehl, sondern vom Brotbacken erspart. Revisionen in den Bäckereien seien dringend geboten. Der gesamte Lebensmittelhandel müsse kommunalisiert werden. Stadtverordneter Schubert: Der Arbeiter sei bei der kümmerlichen Ernährung mit seiner Arbeitskraft zu Ende. Jeder einzelne trage die Schuld an der heutigen Ernährungsmisere. Stadtverordneter Kimmelt klagt über die vielfach schlechte Beschaffenheit des Brotes und glaubt eine Besserung dadurch erzielen zu können, daß man das System der festen Rundbrotverlässe. Stadtverordneter Kumpf verlangt Ersatz für die fehlenden Kartoffeln und möchte aus 3 Stadtverordneten einen Prüfungsausschuß als Anhang des Lebensmittelamtes gebildet sehen. Stadtverordneter Witte erklärt die Vereinfachung seiner Partei, mit auf Land zu gehen, um die Bauern zur Vergabe von Kartoffeln zu veranlassen, und macht darauf aufmerksam, daß die Landwirte der Umgebung „Unter den Eichen“ ihre Waren zur Verteilung an ihre Stadtbürgerchaft abließen. Stadtverordneter Gerner hält die derzeitige Kellnerkontrolle für zwecklos, da man seine Kartoffeln verleihe. Die Stadt müsse Terrain zum Kartoffelanbau zur Verfügung stellen, aus den Gärten müßten die Wildbäume entfernt werden. Stadtverordneter Kriedte: Am schlimmsten seien heute die alten Leute daran, die nicht mehr arbeiten könnten. Es müßte wieder die Möglichkeit geboten werden, sich auf bezugsfähige Kartoffeln zu verlassen. Den Stadtverordneten müsse die Mitarbeit in den Lebensmittelämtern ermöglicht werden. Die allgemeine Sozialisierung könne keine Besserung der Verhältnisse bringen. Stadtverordneter Dietrich regt an, nachträglich das Einbedquantum auf 2 Gentner herabzusetzen und bei denen, welche sich voll eingedeckt haben, den dritten Gentner im Interesse der Gemeinschaft zu erheben. Stadtverordneter Kellenbach: Die Stadt müsse auf ihrem Gelände selbst Kartoffeln anbauen. Bürgermeister Trauer: Die Delegation von Stadtverordneten in die Lebensmittelämter sei dem Magistrat nur willkommen. Versuche mit der Verteilung der nicht gelieferten Kartoffeln bei den Landwirten im Kreise Homburg hätten ein klagliches Resultat ergeben. Tatsächlich seien keine Kartoffeln mehr vorhanden. Die Stadt habe größere Lebensmittelbestände bestellt und zum Teil bereits auf Lager, so daß man noch einmal glatt über den Winter wegkommen werde. Der Magistrat habe sich an die Reichsregierung mit dem Antrag gewandt, die Verwendung von Auslandsmehl zum Baden überhaupt zu verbieten. Nur so könne man jedem Mißbrauch steuern. Bei der Verbilligung der Mehl zu hohen Preisen und im Ausland gekauften städtischen Vorräten an Hülsenfrüchten und Haferstroh müsse das Reich mitwirken. An dem Brot lasse sich nicht nachweisen, ob und wie viel Weizenmehl verbacken sei. Die Kontrolle der Bäckereien sei nicht so leicht, wie es scheine. Stadtverordneter Dr. Freyhaus: Immerhin sei es nicht unmöglich, auf dem Wege der chemischen Analyse gewisse Beimengungen von Weizenmehl in dem Brot festzustellen. Stadtverordneter Schneider: Man möge den Bäckern das Mehl in der Mühle liefern, in der es vermischt werden solle. Die gestellten Anträge werden auf der nächsten Tagesordnung erscheinen. — Die Pflegeplätze für das städtische Krankenhaus werden auf Antrag des Stadtverordneten Baum erhöht in der ersten Verpflegungsklasse um 3 M., in der zweiten um 2 M., in der dritten für Selbstversorger um 1,50 M., für Rassen um 1,25 M. — Für die gewerblich-technische Bücherei und Vorbildersammlung des Gewerbevereins für Kaffee werden auf Antrag des Stadtverordneten Bauer statt 1500 M., die der Magistrat zu bewilligen vorschlägt, 3000 M. bewilligt. — Dem Jahrgesamte Johannesstift werden auf Antrag des Berichterstatters Greis bis auf weiteres 3000 M. Zuschuß bewilligt. Stadtverordneter Dietrich regt die Unterstellung aller gleicher Einrichtungen und Vereine unter ein städtisches Fürsorgeamt an. — Auf Antrag Hartmann wird der Ankauf von verschiedenen der Frau Louis Wintermeyer und Töchtern gehöriger Grundstücke im Distrikt Unterschwarzenberg zum Preise von 150 bzw. 250 M. pro Rute oder für den Gesamtpreis von 61 028 M. beschlossen. Mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck, zu welchem das Gelände verwandt werden soll, hat die Veräußerin ihre Forderung um insgesamt 20 633 M. herabgesetzt gegenüber der Grundstücksgröße. — Auf Anträge des gleichen Stadtverordneten soll verkauft werden eine Feldwegfläche an der Sappienstraße für 620 M. die Rute oder für 4340 M. an Frau Ferd. Eichen Wwe., ein Bauplatz an der Diebstrichstraße für 900 M. die Rute oder für 27 680 M. an Fabrikant Heinrich Wombour. — Für Ausgrabung verschiedener Kanalfreien auf dem Nordfriedhof werden auf Antrag des Stadtverordneten Schwanck 3000 M. bewilligt. — Auf Antrag des Stadtverordneten Diefel ferner stimmt die Versammlung einer kleinen Abänderung des Flusslinienplanes der Sappien- und Sappienstraße bei ihrer Kreuzung zu. — Der Apotheker im städtischen Krankenhaus hat bisher eine Schwester vor. Das ist einer Befürchtung des Ministers gemäß nicht mehr zulässig. Es wird daher der Schaffung einer Apothekersche für den Posten zugestimmt. — Ebenso auf einen Vortrag des städt. der Errichtung einer hauptamtlichen Lehrstelle an der gewerblichen Fortbildungsschule. Der Inhaber soll den Direktor vertreten. Bei der Befreiung kommt ein Vertreter des Metallgewerbes in Frage. — Die seit 1908 am städtischen Krankenhaus tätige Oberin Gräfin Uexküll hat ihre Pensionierung nachgesucht. Der auf die Stadt entfallende Teil ihrer Pension mit 991,67 M. wird bewilligt. — Die Wahlkassen betr. die Stadtverordnetenwahlen sind geprüft worden und haben Anlaß zu Beanstandungen nicht ergeben. Auf Antrag des Stadtverordneten Gerhardt werden die Wahlen für gültig erklärt. — Gemählt werden: Als Vertreter in den Kreisvorstand der Rasse, Lehrer-Witwen- und Waisenkasse für die Wahlperiode 1920/22 an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Altmeyer Stadtverordneter Kalkbrenner; in die gemeinsame Kommission zur Regelung der Beamten- und Arbeiterfragen die Stadtverordneten Kimmelt, Diefel, Diefel, Pieper, Schroeder und Gerhardt, in die städtische Gebäudeversicherungs-Kommission Architekt Brahm, Architekt Heinrich Dier, Architekt Friedrich Dohmann und August Meißner, zu Stellvertretern Architekt Schwanck und Architekt August Thome. — Das Witwenlohn für die Witwe des Kardinals von Gmeiner vom 1. Dezember ab wird auf 2887 M. festgesetzt. — Eine außerordentliche Sitzung, in der die Einführung der neu gewählten unbefolgten Magistratsmitglieder erfolgen und außerdem auf den Antrag des Stadtverordneten Reichwein betr. das Aufheben der Zusammenlegung der Volks- und Mittelschulen verhandelt werden soll, findet am nächsten Freitag statt.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. G. Peters, Wiesbaden.